

9.35–12.30 Hauptvorträge 1 & 2

9.35–10.45 Hauptvortrag 1 **Prof. Dr. Sebastian Wartha**

Hürden im arithmetischen Anfangsunterricht überwinden

Das Überwinden von Zählprozessen durch Nutzen von Strukturen ist das zentrale Ziel beim Aufbau von Zahlvorstellungen und Rechenstrategien (nicht nur) im arithmetischen Anfangsunterricht. Verfestigen sich zählende Vorgehensweisen, so kann das zu gravierenden Folgeproblematiken ("Rechenstörungen" etc.) führen. Im Vortrag werden Arbeitsmittel, Lernumgebungen und (spielerische) Übungen beschrieben, wie Voraussetzungen zur Überwindung dieser Hürde im Unterricht geschaffen werden können. Eine zentrale Rolle spielen hier die eingesetzten Materialien.

11.15–12.30 Hauptvortrag 2 **Prof. Dr. Karin Landerl**

Assoziationen und Dissoziationen der Entwicklung des Lesens und Rechnens

Lesen und Rechnen sind grundlegende Domänen schulischen Lernens, deren Entwicklungsverläufe miteinander korrelieren. Schwierigkeiten im Lesen oder Rechnen können als umschriebene Lernentwicklungsstörung isoliert auftreten. Häufig sind allerdings Probleme in beiden Domänen des schulischen Lernens zu beobachten. In dieser Präsentation werden aktuelle Befunde zu verursachenden Faktoren von Assoziationen, aber auch Dissoziationen der Entwicklung der Lese- und Rechenleistungen vorgestellt. Implikationen für die Veränderung diagnostischer Kriterien im Übergang von ICD 10 zu ICD-11 und Konsequenzen für die Förderpraxis werden ebenfalls erörtert.

13.30–14.30 Workshops Block 1

Workshop 1 Prof. Dr. Sebastian Wartha

Zahl- und Operationsvorstellungen im Zahlenraum über 100

Da Taschenrechner (apps) das Rechnen ohne großen Aufwand übernehmen, stellt sich die Frage, inwiefern im Mathematikunterricht das Bearbeiten von Rechenaufgaben mit Zahlen größer als 100 genutzt werden kann, um Zahl- und Operationsvorstellungen zu aktivieren und in Gebrauch zu nehmen. Die verständnisorientierte Thematisierung von Rechenstrategien und den schriftlichen Algorithmen bietet zahlreiche Chancen, das Stellenwertsystem vertieft kennenzulernen und sowohl die Zahlen als auch die Grundvorstellungen zu den Grundrechenarten auszubauen.

Workshop 2 Dr. Martin Schöfl

Projekt SCHNAPP - Silbensystematische Förderung – lauttreues Lesen und Schreiben rasch aufbauen und Strukturen der Orthographie vermitteln

Das Kooperationsprojekt SCHNAPP (Schriftspracherwerb an der Nahtstelle zur Primarstufe - PH OÖ) wird vorgestellt und im Rahmen einer LRS-Prävention erklärt: Phase 1 (Vorläuferfertigkeiten) klärt die Voraussetzungen, mit der Kinder in den Schriftspracherwerb starten. Die Bedeutung spezifischer Prädiktoren, deren Nutzen sowie Grenzen der Förderung werden erläutert.

Phase 2 (Lesen und Schreiben Ende 1. Klasse): Nach der Erhebung der Schuleingangsleistungen wird der Lese- und Schreibfortschritt wiederholt Tablet-gestützt gemessen. Dass diese Erhebungen für Kinder angenehm und für die Erheber/in ökonomisch sind, wird im Workshop gezeigt - es heißt nämlich „hands on“: Die Durchführung des neu gestalteten SCHNAPP-Rechtschreibtests kann an iPads erprobt werden. Zusätzlich wird, abgeleitet von Testergebnissen der ersten Klasse Grundschule, die Schreibförderung silbensystematisch gezeigt und erprobt.

Neuigkeitswert für den/die Workshop-Besucher/in:

- Update Vorläuferfertigkeiten: Systematik, Nutzen und Grenzen
- Kennenlernen einer neuen Wortschatzhierarchie im Rechtschreibtest, die für die nachfolgende Systematik der Förderung zum Aufbau von Silbenstrukturen und ersten orthographischen Mustern nutzbar gemacht wird
- Kennenlernen ökonomischer Lesetests am Tablet für die auf einen hierarchischen Wortschatz basierenden Erhebung der Lesekompetenz auf Wortebene, Phrasenebene und Satzebene und Ableitung von Fördermaßnahmen.

Workshop 3 Ute Temel, BSc, MA

Syntaxbasierte Großschreibung – ein neuer Ansatz

Kinder haben oft Schwierigkeiten mit der Großschreibung, insbesondere wenn sie die traditionelle, wortartenbezogene Methode erlernen. In diesem Workshop erkunden wir einen neuen Ansatz - die syntaxbasierte Großschreibung. Wir zeigen, warum dieser Ansatz so entscheidend ist, da er die Tür zu korrektem Großschreiben für Wörter jeder Wortart öffnet. Erfahren Sie, wie Sie Ihren Schülern die Syntaxbasierte Großschreibung vermitteln können, um ihnen das Schreiben von Sätzen wie "Beim gemütlichen Plaudern im lauschigen Grün einigten sich die schüchternen Verliebten nach längerem Hin und Her auf das vertraute Du" leichter zugänglich zu machen.

15.00–16.00 Workshops Block 1

Workshop 4 Prof. Dr. Sebastian Wartha

Grundvorstellungen zu Brüchen aufbauen

Wer hat außerhalb eines Schulhauses schon einmal $2/5 : 4/7$ rechnen müssen? Wie kann das Ergebnis abgeschätzt werden? Was wäre eine passende Sachsituation?

In einem zeitgemäßen Mathematikunterricht treten Rechenfertigkeiten in den Hintergrund zu Gunsten von Zahl- und Operationsvorstellungen. Hierzu sind geeignete Arbeitsmittel nötig, an denen die Zahlen und die vier Grundrechenarten mit ihnen "erfahrbar" werden. Im Workshop wird außerdem aufgezeigt, wie im Unterricht die Ablösung von konkreten Modellen hin zu gedanklichen Modellen unterstützt werden kann.

Workshop 5 Ute Temel, BSc, MA

Lesen mal anders: Spiele und Ideen zur Leseförderung

Leseschwache Kinder zum Lesen zu motivieren, ist nicht immer einfach. Doch in unserem Workshop zeigen wir Ihnen kreative Wege, wie Sie die Freude am Lesen bei Kindern auf spielerische Art und Weise wecken können.

Erleben Sie in verschiedenen Stationen unterschiedliche Lesespiele und -methoden. Wir möchten Ihnen die Vielfalt der Leseförderung näherbringen und Ihnen die Möglichkeit geben, einige dieser Spiele selbst auszuprobieren.

Workshop 6 Dipl.-Päd. Manuela Neubauer, BEd

Rechtliche Grundlagen und Empfehlungen für die Schule bei Lernschwierigkeiten

6. BALDT Symposium 2024

Legasthenie & Dyskalkulie

Netzwerk Lerntherapie – Schule – Praxis – Forschung

Abstracts

Das Ausschöpfen der individuellen Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler mit Lese-/ Rechtschreib- und/oder Rechenschwierigkeiten im schulischen Setting stellt alle involvierten Personen (Kinder, Eltern, Lehrkräfte, Legasthenie- und/oder Dyskalkulie-Therapeutinnen und -Therapeuten ...) gleichermaßen vor Herausforderungen und wirft bei ihnen Fragen auf. Um schulinterne Maßnahmen zum Erkennen, Berücksichtigen und Fördern bei Lese-/ Rechtschreib- und Rechenschwierigkeiten bestmöglich implementieren zu können, werden die derzeit österreichweit gültigen Rundschreiben („Erlässe“) vorgestellt. Auf diesen als auch den österreichweit gültigen Handreichungen basieren die Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten für lese-/ rechtschreibschwache bzw. rechenschwache Schülerinnen und Schüler, welche anhand der „Leitgedanken für den Umgang mit Lese-/ Rechtschreibschwierigkeiten bzw. Rechenschwierigkeiten am Schulstandort“ erläutert werden.